los!

Das Magazin für Mobilität





Editorial

Liebe Leser*innen,

Videokonferenzen am heimischen Küchentisch, Laptoparbeit auf der Couch – in vielen Berufen gehört das Homeoffice seit der Pandemie zum Arbeitsalltag von Millionen von Selbstständigen und Angestellten. Das hat einen zweiten Trend verstärkt, der mit den explodierenden Wohnkosten in den Städten begann: Die Menschen zieht es zunehmend raus aufs Land. Um dort nicht nur gut zu leben, sondern auch das Arbeiten inspirierend und produktiv zu gestalten, entstehen im ländlichen Raum immer mehr Coworking-Orte. In unserer Reportage nehmen wir Sie zu zwei Projekten für gemeinschaftliches Arbeiten auf dem Land mit.

Die großen Ferien stehen vor der Tür, da liegt der ein oder andere Ausflug mit Bus und Bahn nahe. In diesem Sommer ist das besonders günstig: Denn nach einem Beschluss der Bundesregierung können Fahrgäste vom Einen schönen Sommer wünscht Ihnen 1. Juni bis 31. August zum Sonderpreis von 9 Euro pro Monat den Nahverkehr nutzen – deutschlandweit! Wir Ihr Dr. Arne Beck

haben in den vergangenen Monaten mit Hochdruck daran gearbeitet, das 9-Euro-Ticket für unsere Kund*innen auf den Weg zu bringen. Das Ticket ist eine tolle Gelegenheit, den Nahverkehr einfach einmal auszuprobieren, und ein spannendes Experiment für uns alle. Zu Stoßzeiten kann es auf bestimmten Strecken allerdings wirklich sehr voll werden. Wir bringen natürlich alles auf die Schiene, was fahren kann, aber wer ganz entspannt reisen möchte, sollte besser nicht dann fahren, wenn alle fahren. Die wichtigsten Fakten rund um das 9-Euro-Ticket lesen Sie in dieser Ausgabe.

Übrigens: Die los! gibt es ab sofort auch als digitalen Newsletter. Einfach unter www.los-lesen.de anmelden und ab geht die elektronische Post!

Inhalt los! 5 4 los! Inhalt

Inhalt







Unterwegs im Netz

Der Strandexpress Bei Ausstieg Meer

Der Seekieker Rund um den Plöner See

Der Grenzgänger Natur und Kultur im Südosten

Nachhaltige Ferienabenteuer Urlaub ohne Stress

und Stau

Vor Ort

16

Arbeiten, wo andere 1 2 Urlaub machen Coworking auf dem Land liegt im Trend

Durchgezählt

Laboe? Is' fällich!

Sommerleicht durchs Land Das 9-Euro-Ticket für den Nahverkehr

NAH.Aufnahme

Tjorven Reisener Die Architektin für Möglichkeitsorte

3

Ein Tag in ...

Multiversum in Neumünster

Das große Wiedersehen 11 in Nordfriesland

Nordkultur an der

Knut Baade: Ein Leben am Kanal

NAH.SH sucht ... und findet:

> Fünf spannende Sommerausflüge mit Kindern







Herausgeber:

Impressum

Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein GmbH (NAH.SH GmbH) V. i. S. d. P.: Dennis Fiedel Raiffeisenstraße 1, 24103 Kiel T. 0431.66 019-0, Fax 0431.66 019-19

NAH.SH-Kundendialog:

T. 0431.66 019-449 E-Mail: kundendialog@nah.sh Alles über den Nahverkehr finden Sie unter www.nah.sh

Autorinnen und Autoren dieser Ausgabe: Melanie von Plocki (Chefredaktion) Alexander Kurzhöfer Friederike Neermann Tina Ott

Imke Voigtländer Manuel Weber

Gestaltung und Redaktion: PEPERONI Werbe- und PR-Agentur GmbH

Druck:

feingedruckt, Neumünster

Auflage:

31.000 Exemplare Erscheint bis zu viermal jährlich

Bildnachweise: Titel, S. 3, S. 4 Mitte, S. 4 rechts, S. 8-15,

S. 18, S. 31, S. 35, Rückseite: Manuel Weber; S. 2, S. 5 rechts, S. 32-33: NAH.S. GmbH; S. 4 links, S. 6 Mitte: TI GPS / Anne Weise; S. 5 links, S. 28 links: Erlebnisbahn Ratzeburg GmbH; S. 6 links: iStock by Getty Images; S. 6 rechts: Susanne Hoffmeister; S. 7: Oleh Slobodeniuk / iStock by Getty Images; S. 8-15 Illustrationen: PEPERONI Werbeund PR-Agentur GmbH / Kati Paech; S. 13 Porträt: Ulrich Bähr; S. 16-17: PEPERONI Werbe- und PR-Agentur GmbH / Illustrationen: Julia Fernández; S. 20-25: Haello Kommunikationsdesign; S. 26-29: PEPERONI Werbe- und PR-Agentur GmbH / Illustrationen: Julia Fernández; S. 27: BARFUSSpark Schwackendorf; S. 28 rechts: zeiTTor - Museum der Stadt Neustadt in Holstein; S. 29 links: Steinzeitpark Dithmarschen; S. 29 rechts: Stiftungen der Sparkasse Holstein gGmbH; S. 30 links: Gamevention / WE LOVE ESPORTS GmbH; S. 30 Mitte: Karsten Bahnsen; S. 30 rechts: Lucas Martens





durch 9-Euro-Ticket

los! jetzt kostenlos

digital abonnieren

im Stundentakt

die NAH.SH-App?

Happy Birthday!

Jobticket wird 1 Jahr

Einheitlicher Tarif in

Schleswig-Flensburg

Rätsel & Abonnement

34

Eutiner Stadtbusverkehr

Auf einen Clip: Was kann

Einfach hin und weg

Drei sommerliche Ausflüge mit dem Bus

Der Strandexpress Bei Ausstieg Meer



Pack die Badehose ein, nimm dein kleines Schwesterlein und dann nischt wie raus ... Genau: zur Bushaltestelle! Wer an den Strand von Westerholz an der Flensburger Förde möchte, braucht kein Auto. Auch einen Hitzschlag muss niemand riskieren, weil er oder sie mit dem Fahrrad in der prallen Sonne an die Küste radelt. Denn die Buslinie 810 der Autokraft GmbH von Flensburg

über Langballig nach Westerholz

gondelt seit vergangenem Sommer an

den Wochenenden direkt am Strand

entlang. Vom Flensburger Bahnhof

aus dauert die Busfahrt nur 35 Mi-

nuten. So ist ein Tag am Meer auch

für Familien mit kleinen Kindern

unkompliziert und kostengünstig

erreichbar. Also Strandmuschel und

Sandschäufelchen einpacken und los

geht's! Fahrzeiten im Routenplaner

unter www.nah.sh

Rund um den Plöner See

Der Seekieker



Hop-on, Hop-off: Der "Seekieker-Bus" umrundet stündlich im Uhrzeigersinn den Großen Plöner See. Passagiere brauchen nur einmal ein Ticket zu lösen und können dann den ganzen Tag lang an verschiedenen Stationen nach Belieben ein- und aussteigen. Zu erleben gibt es rund um den größten See Schleswig-Holsteins genug: In Plön, Bösdorf, Bosau und Dersau warten kulturelle Sehenswürdigkeiten auf ihre Besichtigung, aber auch Naturfans können von einem der Haltepunkte zu Wanderungen aufbrechen oder an einer Schiffsanlegestelle in See stechen. An Einkehrmöglichkeiten am Wegesrand mangelt es auch nicht. Vom Bahnhof Plön, dem Start- und Endpunkt des Seekiekers, gibt es Bahnanschlüsse nach Kiel und Lübeck. Fahrzeiten, Highlights, Tarife und mehr unter www.seekieker-bus.de

Der Grenzgänger Natur und Kultur im Südosten



Warum nicht mal "rübermachen"? Wer den artenreichen Naturraum im UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee und die frühere DDR-Grenzstadt Zarrentin erkunden möchte, kommt mit der Buslinie 8790 der Ratzeburg-Möllner Verkehrsbetriebe GmbH in 45 Minuten ohne Umstieg von Ratzeburg Bahnhof nach Zarrentin am Schaalsee. Es ist ein malerischer Ort in Mecklenburg-Vorpommern mit einem sehenswerten ehemaligen Zisterzienserkloster, gegründet 1246, das Anfang der 2000er-Jahre aufwändig saniert wurde. Das benachbarte Heimatmuseum "Klosterscheune" beherbergt eine Ausstellung zur Geschichte der Region. Nur wenige Gehminuten das Ufer entlang gen Süden serviert das "Fischhaus am Schaalsee" regionale Köstlichkeiten. Fahrzeiten im Routenplaner unter www.nah.sh



von Hamburg über das

dänische Høje-Taastrup

nach Malmö und Stock-

holm.

hält viel Wissenswertes rund

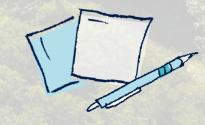
könnten drei Onlineportale interessant sein. Das vom fairkehr Verlag herausgegebene Magazin "Anderswo - Europa nachhaltig entdecken" ist ein Fundus für Reisen ohne Flugzeug und Auto. Die dazugehörige Website www.wirsindanderswo.de bietet Suchfilter für jeden Bedarf: Single- oder Familienurlaub, Land und Stadt, Wasser und Berge und vieles mehr. Auf der Website www.katzensprung-deutschland.de, ein vom Verband Deutscher Naturparke e. V. organisiertes Projekt zur Förderung von nachhaltigem Deutschland-Tourismus, wimmelt es nur so von originellen Übernachtungsideen. Wie wäre es, in luftiger Höhe im "Cloefhänger-Zelt" hoch über der Saarschleife zu übernachten? Wer mehr Bodenhaftung sucht, könnte auch in einem Schäferwagen in der Rhön sein Haupt betten oder unter dem Sternenhimmel Nordfrieslands die Milchstraße herbeiträumen. An Outdoorfans richtet sich das Onlineangebot des Verlags Gräfe und Unzer: Erfahrene Outdoor-Blogger*innen teilen auf www.greenadventures.de ihre schönsten Naturerlebnisse – ob Biken auf dem Gipfeltrail Hochschwarzwald, die Thüringer Drachenschlucht erkunden oder Kajakfahren auf der Treene.



Coworking auf dem Land liegt im Trend

Die Pandemie hat die Arbeitswelt in den vergangenen zwei Jahren ordentlich auf den Kopf gestellt. Jahrzehntelange Praktiken wie die Anwesenheitspflicht wurden über Bord gekippt. Angestellte arbeiten heute oftmals "remote", also aus der Ferne, für einen Arbeitgeber, der seinen Sitz hunderte oder gar tausende Kilometer vom eigenen Wohnort entfernt hat. Freiberufliche Kreative verlassen die Metropolen und entdecken das Landleben.

Doch viele machen dabei die Erfahrung, dass das "Homeoffice" allein noch nicht die Antwort auf den Pendlerstress ist. Manchen fehlt die Tagesstruktur und der zwischenmenschliche Kontakt, anderen fällt die Abgrenzung zum Privatleben schwer. Zunehmend beliebter wird daher Coworking, also das Konzept eines gemeinsam genutzten Arbeitsraumes, der zu gegenseitiger Inspiration und Kooperation anregt. Waren solche "Spaces" noch vor ein paar Jahren nur in Großstädten zu finden, entstehen inzwischen immer mehr Coworking-Orte auf dem platten Land. Unsere los!-Reporterin hat zwei solcher Projekte in Schleswig-Holstein besucht.







Ulrike Münzberg-Niemann Standortmanagerin in Gettorf

Der erste und bislang einzige kommunal betriebene Coworking-Space in Schleswig-Holstein liegt in Gettorf, einem Ort mit knapp 7.800 Einwohner*innen im Dreieck zwischen Kieler Förde, Eckernförder Bucht und dem Nord-Ostsee-Kanal. Im Oktober 2020 eröffnete die Gemeinde dort das "Gettwork". "Coworking sagte mir zunächst wenig", gibt Standortmanagerin Ulrike Münzberg-Niemann zu, als sie uns die Räumlichkeiten zeigt. "Der Pop-up-Container von CoWorkLand, der im Sommer 2018 bei uns auf dem Karl-Kolbe-Platz stand, war der Pikser von außen, den wir gebraucht haben. Da haben sich tatsächlich direkt Menschen gefunden, die angefangen haben, in dem Coworking-Container zu arbeiten." Schon früh ging die Kommune dann eine Zusammenarbeit mit Dataport ein, einem IT-Dienstleister für die öffentliche Verwaltung, der bis heute Ankermieter im "Gettwork" ist. Entstanden ist ein pulsierender Arbeitsort nur drei Minuten vom Bahnhof entfernt, ausgestattet nach den aktuellen Arbeitsschutzstandards, der den Nutzer*innen 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche zur Verfügung steht. "Ein bisschen stolz bin ich schon, dass wir das Gettwork auf die Beine gestellt haben", sagt Ulrike Münzberg-Niemann. "Unser Ziel ist es, das Gettwork als Anlaufstelle für alle Fragen rund um den Wirtschaftsstandort Gettorf zu positionieren. Eine Coworkerin hat zum Beispiel hier bei uns ihr Start-up gegründet. Insofern kann man den Coworking-Space auch als Instrument der Wirtschaftsförderung bezeichnen."

"Der Coworking-Space ist ein Instrument der Wirtschaftsförderung."

Ulrike Münzberg-Niemann, Standortmanagerin in Gettorf

Als kommunal betriebener Coworking-Space ist das Gettorfer Projekt für Menschen aus ganz Deutschland von Interesse. Ulrike Münzberg-Niemann wird häufig gefragt, wie die Gemeinde vorgegangen sei und wie es geklappt habe, alle Beteiligten im Entstehungsprozess mitzunehmen.







Ulrich Bähr, Genossenschaft CoWorkLand

Ulrich Bähr von der Genossenschaft CoWorkLand ist für den Pikser verantwortlich, der in Gettorf den Anstoß gab, dieses Neuland zu betreten. "Am Anfang stand die Annahme, dass es den Menschen leichter fällt, dort zu arbeiten, wo sie wohnen", sagt er. Aber funktioniert das auch in der Praxis? "Dazu haben wir 2018 den Coworking-Pop-up-Container gebaut und das Konzept vor Ort ausprobiert. Mit erstaunlicher Resonanz."

"Menschen fällt es leichter, dort zu arbeiten, wo sie wohnen."

Ulrich Bähr, Genossenschaft CoWorkLand

Heute gibt es über 200 selbstständige Coworking-Spaces in Deutschland, die in der Genossenschaft CoWork-Land organisiert sind. Eine Art Selbsthilfe-Verein, wie Ulrich Bähr ihn beschreibt, ein Empowerment-Laden, der deutschlandweit gerade sehr schnell wächst. Mittels Begleitforschung und Potenzialanalyse versucht er einzuschätzen, welcher Bedarf in verschiedenen Regionen und Bundesländern besteht und welche Effekte aus Coworking-Möglichkeiten erwachsen. "Große CO2-Einsparpotenziale liegen zum Beispiel in der Nutzung der Coworking-Spaces für Angestellte und ihre Arbeitgeber", sagt er. "Im Großraum Kiel könnten wir mit Einsparungen in einer Größenordnung von 500.000 PKW-Kilometern oder 85 Tonnen CO2 rechnen – und das jeden Tag."

Mit der Landesregierung Schleswig-Holstein, einem der größten Arbeitgeber im Land, hat CoWorkLand dazu im Oktober 2021 das erste große Pilotprojekt gestartet: Ein Rahmenvertrag sieht vor, dass alle Landesbediensteten in den Coworking-Spaces von CoWorkLand arbeiten können. Damit das Konzept aufgeht, braucht es gut erreichbare Coworking-Plätze im ganzen Land. Das ist gut für die Angestellten, die Pendelstress vermeiden können, aber auch attraktiv für die Politik, die um das Erreichen ihrer Klimaziele kämpft.

Vor Ort los! 14

Zurück nach Wulfsfelde, zum Durchatmen am Westensee. Im Impulsraum gibt es jetzt einen Cappuccino aus dem professionellen Kaffeevollautomaten. Ich treffe Manfred Kleeberg, einen Coworker aus dem Nachbardorf. "Warum", frage ich ihn, "arbeitest du nicht zuhause?" "Meine Firma hat ihren Stammsitz in Köln", erzählt er. "Anfangs habe

ich im Homeoffice gearbeitet, aber irgendwann haben mir die Struktur

"Ich brauche die Trennung von privatem und beruflichem Leben, um produktiv zu bleiben."

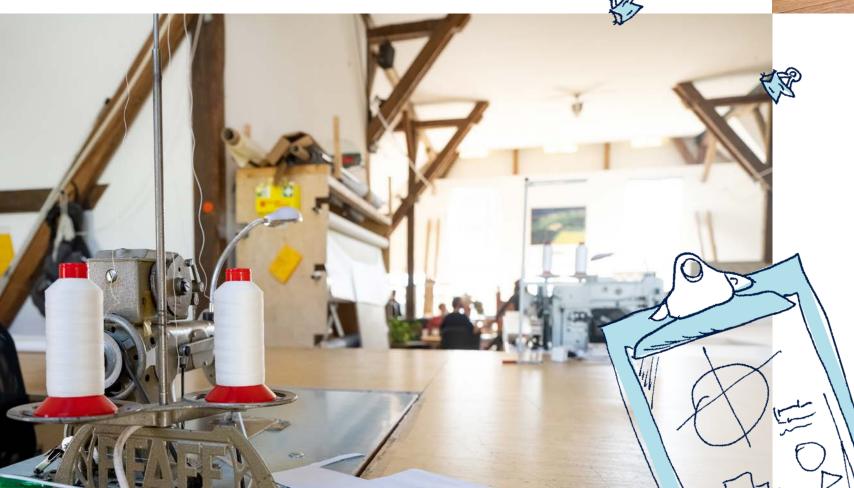
Manfred Kleeberg, Coworker am Westensee

und Kontakte gefehlt. Ich brauche die Trennung von privatem und beruflichem Leben, um produktiv zu bleiben." Niklas Immink kommt gerade aus der Telefonbox. "Für Videokonferenzen und vertrauliche Telefonate ist die ideal", sagt er. "Ich arbeite für eine Firma aus Neuseeland, die prothetische Hände herstellt. Bei mir zuhause habe ich nicht die räumlichen Möglichkeiten zu arbeiten." Der Coworking-Space ist für beide das fehlende Puzzlestück. Und auch die Gemeinde Felde profitiert: Bleiben die Berufs-

tätigen im Ort, bleibt auch ihre Kaufkraft und die gesamte Infrastruktur wird gestärkt. Im Impulsraum stimmt das Verhältnis von Nähe und Distanz. Auch weil viele Coworker*innen längerfristig bleiben, kann ein tragfähiges Netzwerk entstehen. "Coworking gibt im momentan großen Unsicherheitsraum der sich wandelnden Arbeitswelt

ein Stück Sicherheit zurück", sagt Heiko Kolz. "Und mehr noch: Co-

working ist ein Magnet für Leute, die sich verwirklichen wollen." So auch Wendelin Teschemacher, der sich federführend um die Community des Impulsraums kümmert. Er hat gerade sein Unternehmen "Träumerei" gegründet. Es richtet sich an Menschen, die ihren Traumberuf kennen, aber noch keinen Weg gefunden haben, diesen zu leben. Den Begriff Work-Life-Balance hält er für falsch: "Denn wenn man den Traumberuf gefunden hat, dann ist es egal, ob es Samstag, Sonntag oder Montag ist."





"Auf dem Land ist der Gedanke des Teilens uralt", sagt Ulrich Bähr von CoWorkLand. "Früher wurden zum Beispiel landwirtschaftliche Geräte im Ökosystem Dorf gemeinsam genutzt. Gemeinschaft hat auf dem Dorf schon immer eine große Rolle gespielt." Coworking trägt diesen

Gedanken in die Gegenwart. Da ist es nur konsequent, dass die Genossenschaft als nächsten Schritt Koope-

Heiko Kolz, Gründer des Impulsraums im Hof Wulfsfelde

Cowork ist eine Philosophie."

"Cowork ist nicht einfach nur ein Raum.

rationen mit Car-Sharing- oder Bike-Sharing-Anbietern plant. Denn auch im Bereich Mobilität gibt es Synergien, die man nutzen kann, wenn man es will. Und um diese Ideen Wirklichkeit werden zu lassen, braucht es nicht nur Glasfaser & Co., sondern auch Menschen, die diese neue Bewegung leben: weg von Eigentum und Besitz hin zum Teilen. "Cowork ist nicht einfach nur ein Raum", sagt Heiko Kolz, "Cowork ist eine Philosophie." Das Beste aus zwei Welten, wie Heiko zu Beginn meines Besuchs am

Westensee meinte. Das Beste des Landlebens sind die Gemeinschaft und zugleich das "Bei-sich-Sein", umgeben von Na-

tur. Das Beste der modernen Arbeitswelt sind die Flexibilität, wo, wann und wie man arbeiten möchte, und die Möglichkeit zur Verwirklichung eigener Ideen. Beides findet im Coworking-Space auf dem Land seinen Platz.





Sommerleicht durcha Land

Das 9-Euro-Ticket für den Nahverkehr



Monate

gibt es das Ticket zu kaufen (1. Juni bis 31. August). Es gilt bis zum Ende des Monats, in dem es gekauft wurde.



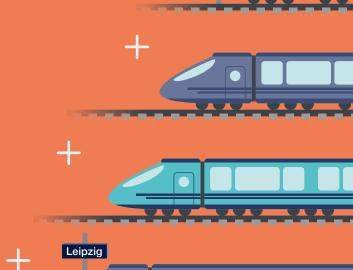
Euro kostet das Ticket pro Monat.

Euro
kosten 3 Tickets für den gesamten Aktionszeitraum.

Bundesländer

kann man damit im Nahverkehr 2. Klasse bereisen, inkl. Bus, Bahn, S- und U-Bahn, Tram, Fähre, Seilbahn und Hängebahn.







NAH.Aufnahme

Ursprünglich hatte Tjorven Reisener den Plan, ein Frauenhaus in Afrika zu eröffnen. Heute gedeihen ihre Ideen in einem Gartenprojekt in Flensburg.

Ein Frauenhaus in Afrika und das Flensburger Gartenprojekt villekula – auch wenn es auf den ersten Blick nicht so aussieht: Beides hat eine enge Verbindung. Zum einen weil Tjorven Reisener während eines Praktikums in Afrika auf die Idee der villekula kam. Zum anderen haben beide Projekte eine entscheidende Gemeinsamkeit: Es sind Orte der Möglichkeiten.

Doch von Anfang an: Mit 23 geht Tjorven im Rahmen ihres Studiums der Erziehungswissenschaften in ein südafrikanisches Township, wo sie zusammen mit weiteren Volunteers in einem Kindergarten arbeitet. "Ich war damals überrascht, wie ungesund dort gegessen wurde. Wir bekamen säckeweise Nahrungsergänzungsmittel. Und das alles in einem Land, das so gute Bedingungen für Lebensmittelanbau hat." Da der Kindergarten für die Anerkennung als Waldorfeinrichtung einen Garten braucht, findet Tjorvens Idee des Selbstanbaus schnell Gehör. Aus alten Autoreifen werden kurzerhand kleine Beete. "Als die Kinder dann den ersten selbst gezogenen Pfefferminztee probiert haben, dachten sie, ich wollte sie vergiften." Diese Sorge weicht schnell der Begeisterung, selbst etwas wachsen zu lassen. Den kleinen Garten in Südafrika gibt es bis heute ... und als grüne Folge einen großen Garten in Flensburg.

Zurück im Norden beackert Tjorven zunächst einen eigenen Schrebergarten, in dem sie mit Kommilitoninnen unter anderem ein Ferienpassangebot umsetzt. Die villekula-Idee verfolgt sie weiterhin hartnäckig: Sie schreibt Förderanträge, arbeitet Vollzeit ehrenamtlich an dem Projekt und verdient ihr Geld mit Nebenjobs. 2016 zieht die villekula vom Schrebergarten auf ein 5.000 Quadratmeter großes Stück Land am Rand von Flensburg.

"Ich möchte Menschen einen Raum geben, in dem sie sich selbst entdecken und entfalten können."

Hier entwickelt Tjorven mit ihrem Team die Angebote weiter: Kinderferien und -geburtstage, die "Gartenkinder" für Kinder ab vier Jahren, Firmenevents. Um länger arbeiten zu können, zeltet sie oft auf dem Gelände. "Vor einem Burnout hat mich immer bewahrt, dass ich meine Hände in den Boden stecken konnte."

Besonders am Herzen liegt ihr der "Strebergarten": Ein Schuljahr lang

kommen die Kinder einer Klasse an 17 Terminen à 90 Minuten in die villekula. Das Motto bei jedem Besuch: Vom Samenkorn bis zur fertigen Mahlzeit. "Nach diesem Schuljahr kennen alle die Jahreszeiten, jede Menge Kräuter und Gemüsesorten und mindestens 17 gesunde Gerichte." Den zunächst etwas holprigen Start finanziert sie über ein Crowdfunding. Seit rund eineinhalb Jahren wird das Schulklassenprojekt als Präventionsprojekt von den Krankenkassen gefördert.

Im September 2020 ist die villekula-Gründerin Mutter geworden. "Mit Beginn des Mutterschutzes habe ich mich aus dem villekula-Alltag rausgezogen. Das ging natürlich nur, weil wir inzwischen ein gut zusammengewachsenes Team sind und auch zwei Stellen finanzieren können." Seit September 2021 ist Tjorven wieder zurück. Das operative Geschäft übernimmt größtenteils das Team. "Ich kümmere mich um die Personalführung und will meine Vision weiterentwickeln." Eines ihrer nächsten Ziele: "Wir wollen der beste Arbeitgeber Flensburgs werden. Den schönsten Arbeitsplatz haben wir ja schon!" In der Stadt hat sich das Projekt längst einen Namen gemacht. Nun kämpft Tjorven weiter für eine langfristige Förderung, um die villekula finanziell unabhängiger zu machen.



Auf einer Liste lässig klingender Ortsnamen dürfte Laboe fraglos einen sonnigen Platz ganz oben einnehmen. Auch sonst gibt es am Ostufer der Kieler Bucht allen Grund, die Dinge gelassen anzugehen. Das gemütliche Ostseebad ist vielen Familien bundesweit als Feriendomizil bekannt. Und es ist denkbar einfach zu entdecken: Immer der Nase nach die Strandpromenade entlang! Zum Kultstatus von Laboe hat die in Schleswig-Holstein legendäre Filmdokumentation "Youth Wars – Beobachtungen in der deutschen Provinz" (1991)

von Karl Siebig erheblich beigetragen. In der Doku über rivalisierende Jugendbanden in Kiel und Laboe zu Beginn der 1990er-Jahre fallen zuhauf markige Sprüche in lokaler Mundart – zumeist von den gefährlich klingenden, doch eigentlich liebenswerten "Kneipenterroristen", wie sich eine Gang nannte. Das prominenteste Zitat kennen zumindest rund um Kiel und Laboe so ziemlich alle. Einst als Kampfansage vom Filmprotagonisten Bernd Knauer geäußert, nutzen wir es heute als Motto des Tages: "Laboe is' fällich!"

9.30 Uhr

Der Name ist Programm: Schon bei der Anreise lassen wir uns "La Boe" – pardon: die Bö – um die Nase wehen: Die etwa einstündige Fährfahrt ab Kiel entlang der Förde über mehrere Anleger bis nach Laboe bietet eine tolle Sicht auf Ost- und Westufer. Kaffee, kalte Getränke und Snacks gibt's an Bord. Hunde und Fahrräder werden ebenfalls befördert. Ahoi!

Abfahrtszeiten und Tarife unter www.sfk-kiel.de



In See stechen





1.000 Meter Strand

10.30 Uhr

Schuhe aus, rein in den Kurzurlaub! Gleich zu Beginn unseres Ausflugs heißen wir an dem etwa einen Kilometer langen Strand in Laboe den Sand zwischen den Zehen willkommen. Dabei passieren wir Spielstationen für Kinder, entdecken einen Sportstrand sowie einige Kioske. Auf Höhe des U-Boot-Ehrenmals darf der Hund auch mal ohne Leine den Strand entlangflitzen.

Durchgängig geöffnet. Strandkarten zu 2,50 Euro pro Person (unter 18 Jahren gratis) sind an den Strandeingängen erhältlich.



11.30 Uhr

Äußerst Interessantes und vor allem Überraschendes zur Vielfalt der Unterwasserwelt in der Ostsee gibt es in den etwa 30 Aquarien der Meeresbiologischen Station zu entdecken. Auch wer noch nie einen Hummer gefüttert hat, kann das hier tun.

Meeresbiologische Station Laboe Strand 1 (etwa 300 Meter nördlich des Marine-Ehrenmals) Di.-So. 11.00-18.00 Uhr



Wissensdurst stillen



Stärkung in der Strandklause

12.30 Uhr

Ein Laboer Urgestein am nördlichen Ende der Promenade ist die Strandklause. Sie liegt etwas erhöht in direkter Strandnähe. Von der Terrasse aus genießen wir das herrliche Panorama der Kieler Förde. Das Restaurant bietet eine gute Küche zu moderaten Preisen, von Kuchen bis zu Fischgerichten. Guten Hunger!

Café-Restaurant Strandklause Laboe Prof.-Munzer-Ring 1 Öffnungszeiten je nach Wetter, Infos unter T. 04343.421 280



Wahrzeichen mit Weitblick

13.30 Uhr

Auf dem Ehrenmal zum Gedenken an alle auf See gebliebenen U-Boot-Fahrer deutscher Marinen sind mehr als 35.000 Namen verewigt. Es ist mit seinen 72 Metern Höhe bereits aus vielen Kilometern Entfernung sichtbar und das Wahrzeichen Laboes. Ein Highlight ist seine Aussichtsplattform, die per Aufzug oder über Treppen zu erklimmen ist: Von hier genießen wir einen grandiosen Blick über die Förde! Welche Enge früher in U-Booten herrschte und wie sie ausgerüstet waren, ist im gegenüberliegenden Museumsboot U 995 erlebbar.

Marine-Ehrenmal und Technisches Museum U 995 Strandstraße 92 Täglich von 09.00 bis 18.00 Uhr

15.00 Uhr

Der gepflegte Minigolfplatz direkt am Laboer Kurpark führt nur wenige Meter weg von der Promenade ins Innere des Ortes. Beim generationenübergreifenden Freizeitklassiker dürfen Eis, Limo und Naschi natürlich nicht fehlen – gibt es hier zu fairen Preisen.

Minigolf am Kurpark Katzbek 6 Juni bis August täglich 10.00 Uhr bis 19.00 Uhr (bei gutem Wetter auch länger), von September bis Saisonende ab 14.00 Uhr



Einlochen beim Minigolf

18.45 Uhr

ersten in nichts nach!

Täglich 11.30-21.00 Uhr

Fischküche Laboe

Hafenplatz 1

An tollen Ausblicken spart Laboe wahrlich nicht, in der Fischküche

Laboe bekommen wir gleich zwei

davon aufgetischt. Ein Blick geht

Richtung Teller: Unser Abendessen

sieht genauso aus, wie es schmeckt:

einfach super! Der zweite Blick geht

in den Hafen - und der steht dem

Eisige Promenadenmischung

16.15 Uhr

Alle, die ihren süßen Zahn beim Minigolf noch nicht ausreichend zufrieden gestellt haben, bekommen im Promenaden-Eiscafé erneut Gelegenheit dazu. Unser Tipp ist "Soft Cool": zwei klassische Eiskugeln nach Wahl, die mit Softeis garniert werden. Serviert vom ausgesprochen freundlichen Personal schmeckt es noch leckerer.

Promenaden Eiscafé Laboe Maria Ortolan Strandstraße 27 Mi.–Mo. 11.00–19.00 Uhr



Glupschaugen in der Fischküche

CIDE SE

Anfahrt mit der NAH.SH:

Per Zug oder Bus zum Kieler Haup bahnhof, von dort aus die Kaistraß Richtung Germaniahafen überquere Links neben der Hörnbrücke befind sich der Fähranleger "Bahnhof" de Fährlinie F1 nach Laboe.

16.45 Uhr

Die im Jahr 2010 verstorbene Laboerin Freya Frahm hat der Gemeinde das Gebäude als Schenkung hinterlassen – verknüpft mit dem Wunsch, ein "Haus der Begegnung" zu schaffen. Dieser Bitte ist Laboe gefolgt, heute finden hier wechselnde Ausstellungen, Vorträge, Literatur- und andere Kulturveranstaltungen statt.

Freya-Frahm-Haus Strandstraße 15 www.freya-frahm-haus.de



Kultur bei Freya

19.30 Uhr

Cocktails in der Beach-Bar? Zwischendurch ein paar Tapas kosten? Es gibt deutlich schlechtere Möglichkeiten, den Tag ausklingen zu lassen, als es auf diese Weise in der Buena-Vista-Bar zu tun. Wir lassen es uns hier jedenfalls richtig gut gehen und schauen der Sonne beim Untergehen zu. Cheers!

Buena Vista Strandstraße 9a Täglich 11.00–22.00 Uhr



Sundowner am Strand



NAH.SH sucht ... und findet:

Fünf spannende Sommerausflüge mit Kindern

Im Sommer macht alles mehr Spaß. Okay, Schlitten fahren die Ausschüttung des Schlafhormons Melatonin im Gehirn. oder Kastanien sammeln vielleicht nicht, aber Ausnahmen bestätigen bekanntlich die Regel. Dass Aktivitäten wie Baden und Radtouren, Picknick und faul im Gras liegen bei schönem Wetter glücklich stimmen, dafür braucht es keine wissenschaftlichen Erklärungen. Eigentlich. Wir haben uns trotzdem einmal schlaugemacht und siehe da: Trifft Sonnenlicht auf unsere Haut, fördert es die Umwandlung von Cholesterin in Vitamin D. Dieses Vitamin ist ein wichtiger Helfer gegen Bluthochdruck, stärkt das Immunsystem, verringert Krebsrisiken und unterstützt unseren Organismus dabei, das für Knochen wichtige

Kalzium aufzunehmen. Sonnenlicht macht außerdem der Produktion von Serotonin Beine. Der Botenstoff im Nervensystem trägt den sympathischen Beinamen "Glückshormon". Genauer gesagt unterdrückt Sonnenlicht Das "hellt" im wahrsten Sinne die Stimmung auf.

Licht dient also als natürliches Heilmittel gegen Stimmungstiefs, die auch durch äußere Stressfaktoren ausgelöst werden können. Und davon gab es ja in den vergangenen zwei "Corona-Jahren" leider eine ganze Menge, gerade für Familien mit Kindern. Die Kleinsten hatten besonders unter den Auswirkungen der Pandemie zu leiden, andere belastende Themen wie Krieg und Klimawandel kommen hinzu – und auch sie erreichen die Kinderseele. Um gesund und stark zu bleiben, ist es umso wichtiger, all dem eine gehörige Portion Sommerfreuden entgegenzusetzen.

Wir haben daher ein paar lustige und interessante Ausflugsziele für die ganze Familie herausgepickt, die sich prima zum Glückshormone-Tanken eignen.



Spaß his in die Zehenspitzen:

BARFUSSpark Schwackendorf

Auf anderthalb Kilometer Wegstrecke, die kreuz und quer durchs Gelände über feste, feine und feuchte Untergründe führt, lässt sich die Natur hier buchstäblich hautnah erleben. Mit jedem Schritt durch nassen Torf, federleichte Korken oder glitzernde Glasscherben werden die Fußreflexzonen stimuliert, Kreislauf, Sinneswahrnehmung und Bewegungsgefühl wachgekitzelt. Im BARFUSSpark warten außerdem Streichelzoo, Spielplätze, Balancierstationen, Aussichtsplattform und Picknickwiese auf die Kids. Ob sich ein Besuch in Hasselberg lohnt? Wir recken beherzt beide große Onkel in die Höhe!

Schwackendorf 37, 24376 Hasselberg Öffnungszeiten unter www.barfusspark-schwackendorf.de Nächste Haltestelle: Schwackendorf

Tipp: Es empfiehlt sich, ein Handtuch fürs anschließende Füßewaschen mitzubringen. Hunde können auf der Terrasse am Kiosk warten und bekommen ein Schälchen Wasser.



Mit Spaß und Muckis:

Erlebnisbahn Ratzeburg



In Ratzeburg fährt man zweigleisig, denn hier laufen Aktiverholung und Unterhaltungsprogramm parallel: Auf einer stillgelegten Bahnstrecke geht es mit Handhebeldraisinen über neun Kilometer ab Schmilau oder über 13 Kilometer ab Ratzeburg bis Hollenbek. Je nach Tempo schweben oder fliegen die Wälder und Moore der wunderschönen lauenburgischen Seenlandschaft vorbei. Das Team der Erlebnisbahn organisiert auf Wunsch maßgeschneiderte Touren – von der Kaffeepause im Baumhaus und einem Besuch der historischen Meininger Dampflok über die Bahnspielolympiade bis hin zum Überfall durch Außerirdische.

Am Bahnhof im Zug, 23911 Schmilau Besuche nach Voranmeldung Weitere Infos unter www.erlebnisbahn-ratzeburg.de Nächste Haltestelle: Schmilau Alter Bahnhof

> Tipp: Am besten die dazugehörige Fahrradvermietung direkt am Bahnhof Ratzeburg gleich dazubuchen und die letzte Etappe nach Schmilau per Rad zurücklegen.

Vrei Buchstahen weisen den Weg: GPS-Schatzsuche in Neustadt in Holstein



Wie jedes Jahr hat das "zeiTTor – Museum der Stadt Neustadt in Holstein" eine GPS-Schatzsuche ausgetüftelt. Kleine und große Schatzjäger*innen müssen Schildchen finden, die wahre (und fast wahre) Geschichten beinhalten und die Koordinaten des nächsten Anlaufpunkts verraten. Die Startschatzkarte ist im zeiTTor oder in der Tourist-Info erhältlich, die Startkoordinaten sind auch auf der Website zu finden. Eine kostenlose GPS-App ist in den gängigen App-Stores verfügbar. Das zeiTTor ist von der Tourismus-Agentur SH als familienfreundliche Einrichtung zertifiziert und bietet viele weitere Mitmachangebote.

Haakengraben 2–6, 23730 Neustadt in Holstein Weitere Infos: www.zeittor-neustadt.de Nächste Haltestelle: Neustadt i. Holstein Markt

Tipp: Die GPS-Schatzsuche lässt sich zu Fuß oder mit dem Rad absolvieren und kann auch auf mehrere Tage verteilt werden.



Nuf Zeitreise: Steinzeitpark Dithmarschen



In Albersdorf gelingt uns nach einem kurzen Fußweg über Sandwege und saftiges Gras ein Zeitsprung: über 5.000 Jahre zurück in die Steinzeit. Rund um die echten Großsteingräber und Grabhügel der ersten Bauernfamilien, die in Schleswig-Holstein zuhause waren, wurde ein Steinzeitdorf authentisch rekonstruiert. Und hier gibt es nicht nur viel zu schauen und zu bestaunen, man bekommt sogar reichlich Gelegenheit, seine eigenen "Steinzeitfähigkeiten" auszutesten – beim Flintschlagen, Bogenschießen oder Feuermachen (ganz ohne Streichhölzer und Feuerzeug).

Das "Naturerlebnis Grabau" ist ein Projekt der Sparkassenstiftungen und als solches vor allem für Schulklassen und Kindergartengruppen vorgesehen. Ein Großteil des sorgsam renaturierten Gebietes rund um den Hohendammer Mühlenteich ist aber für jeden Wald-Fan frei zugänglich: der abenteuerliche Waldspielplatz, der spannende Erlebnis-

Süderstraße 47, 25767 Albersdorf Infos unter www.steinzeitpark-dithmarschen.de Nächste Haltestelle: Albersdorf Steinzeitpark

Tipp: Wer seine Zeitreise noch ein wenig ausdehnen möchte, für den empfiehlt sich das nur wenige Gehminuten vom Steinzeitpark entfernte Museum Albersdorf.







Das "Naturerlebnis Grabau" ist ein Projekt der Sparkassenstiftungen und als solches vor allem für Schulklassen und Kindergartengruppen vorgesehen. Ein Großteil des sorgsam renaturierten Gebietes rund um den Hohendammer Mühlenteich ist aber für jeden Wald-Fan frei zugänglich: der abenteuerliche Waldspielplatz, der spannende Erlebnispfad und die verwunschenen Wege, die zum idyllischen See führen. Riesenxylophon und Vogelbeobachtungsstation sind nur zwei Beispiele der insgesamt zwölf Erlebnispfad-Stationen, die Aktiverholung und Wissensvermittlung unter einen Hut bringen. Am Waldspielplatz und am Parkplatz zeigt eine Karte die Routen durch den Erlebniswald.

Hoherdamm 5, 23845 Grabau Mehr Infos unter www.naturerlebnis-grabau.de Nächste Haltestelle: Grabau (Kr. Stormarn) Lindenallee

Tipp: Eine besondere Sinneserfahrung ist es, sich bei einer der Aktivstationen an einem Seil mit geschlossenen Augen durch den Wald führen zu lassen.





Mein echter Norden







Multiversum in Neumünster

Als Mekka der Games-Szene war Schleswig-Holstein bislang nicht bekannt, doch das ändert sich ab diesem Sommer: Das Gamevention-Festival wagt 2022 einen Neustart und ist dafür von Hamburg nach Schleswig-Holstein umgezogen, genauer gesagt in die Holstenhallen von Neumünster, wo es 85.000 Quadratmeter Fläche bespielt. Die Gamevention ist viel mehr als eine Spiele-Messe: Sie ist ein Festival, das neben Gaming und E-Sport viel Technologie und ein buntes Programm mit Mittelaltermarkt, Cosplay und Live-Konzerten bietet. Angekündigt sind unter anderen Schandmaul, Faun, Batteries of Rock, 5th Avenue und I-Fire.

Gamevention
1.7. bis 3.7.2022
Holstenhallen
24537 Neumünster
www.gamevention.de

Beats in Nordfriesland

Im August kehrt das Skandaløs-Festival ans Hülltofter Tief zurück und feiert dort "Das große Wiedersehen". Mit alten Freund*innen und neuen Bekanntschaften sind die Besucher*innen eingeladen, zwischen Spielwiese und Zeltbühnen, Theaterinszenierungen und Vorträgen auch mal barfuß im Sand vom Kurs abzukommen. Mit treibenden Beats, verträumten Gitarrenklängen und der Rückkehr von Synthie-Sounds werden Genres überwunden und nostalgische Momente erzeugt. Auf den Bühnen stehen unter anderen Weval (NL), Noga Erez (IL), Shelter Boy (DE), Ravi Kuma (DK) Los Bitchos (UK) und Betterov (DE).

Skandaløs-Festival 11.8. bis 13.8.2022 Am Badesee Hülltofter Tief 25927 Neukirchen www.skandaloes-festival.de

Nordkultur an der Schlei

Im Spätsommer gehören die Schleswiger Königswiesen drei Wochenenden lang der jungen Kultur aus Nordeuropa. Vor der idyllischen Kulisse der Schlei wartet das nachhaltig ausgerichtete NORDEN-Festival mit Konzerten, Lesungen, Theaterstücken und Filmen von Künstler*innen aus Norddeutschland, Skandinavien, dem Baltikum und erstmals auch den Niederlanden auf. Kreative Workshops, Vorträge und sportliche Aktivitäten an der frischen Ostseeluft sorgen für einen bewegten Sommerausklang. Tipp: Wer mit einem Nahverkehrszug der NAH.SH anreist, bekommt Rabatt auf den Eintrittspreis.

NORDEN – The Nordic Arts Festival 25.8. bis 11.9.2022 Stadtpark Königswiesen 24837 Schleswig www.norden-festival.com



Oder die ostfriesische Küste um Emden mit seinen endlosen Deichen. Aber der Nord-Ostsee-Kanal ist und bleibt doch etwas ganz Besonderes für mich. Hier bin ich aufgewachsen und geblieben und von hier werde ich auch wieder gehen. Ich komme aus Sehestedt. Der Kanal läuft hier durchs Dorf und mein Elternhaus liegt direkt dran. Früher sind wir einfach über die Böschung und haben am Kanal gespielt, manchmal auch gebadet – alle Mann. Damals ging das noch. In Sehestedt wohne ich noch immer. Unser Haus steht keine 200 Meter vom Kanal entfernt. Wann immer es geht, mache ich mit meiner Frau Ausflüge mit dem Rad entlang des Kanals. Zum Beispiel von Fährstelle zu Fährstelle. Von Sehestedt nach Landwehr sind es 15 Kilometer. Das geht mit dem E-Bike ganz gemütlich. Zwischendurch mal hinsetzen und ein Eis essen: herrlich!

Wasser, Natur, Ruhe und so 'n bisschen Wetter: viel mehr brauche ich nicht. Dass ich diese Dinge auch beruflich habe, freut mich jeden Tag. Als ich noch als Decksmann gearbeitet habe, sagten mir die Menschen oft: Mensch, das ist aber ein toller Arbeitsplatz, immer an der frischen Luft. Und das stimmt. Bei Regen, Kälte und Sturm hat mir das allerdings noch keiner gesagt. Ich mag es aber auch dann hier. Seit meinem Kapitänspatent vor 15 Jahren stehe ich ja auch trocken in den Führerkabinen.

Es gibt kaum etwas Schöneres, als wenn die Tage erwachen oder von der Nacht abgelöst werden. Dann ist alles so friedlich und klar hier. Wenn meine Frühschicht um 4.30 Uhr startet, ist hier weit und breit noch niemand, außer den Enten und Möwen. Wenn ich dann die Geräte einschalte, ist es fast so, als würde ich den Tag selbst einschalten.

Auf meinem Handy habe ich einen Ordner nur mit Sonnenaufgängen und Sonnenuntergängen. Der füllt sich jeden Tag. Und seit ich auf der Schwebefähre vier Meter über dem Wasser fahre, habe ich auch einen ganz anderen Blick auf den Kanal und die Schiffe. Mir wird es hier nie langweilig. Selbst dann nicht, wenn es mal langweilig ist. Is' so ...

Knut Baade arbeitet seit 25 Jahren für das Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt. Der ehemalige Landwirt und gelernte Binnenschifferkapitän lenkte die letzten 15 Jahre Fähren über den Nord-Ostsee-Kanal. Seit März 2022 führt er die Rendsburger Schwebefähre, die nach einer Havarie 2016 und anschließendem Neubau wieder in Betrieb ist und heute als modernste Schwebefähre der Welt gilt.



Kurz & bündig los! 33 32 los! Kurz & bündig

Kurz & bündig

Neues aus der Welt des Nahverkehrs







Vollere Fahrzeuge durch 9-Euro-Ticket

Das 9-Euro-Ticket ist Teil des Entlastungspaketes der Bundesregierung. Vom 1. Juni bis 31. August können Fahrgäste zum Sonderpreis von 9 Euro pro Monat den Nahverkehr nutzen – deutschlandweit. Es gilt für Fahrten mit dem Nahverkehr in der 2. Klasse. Für Abonnent*innen der Abo-Monatskarte und für das NAH.SH-Jobticket wird der Preis auf 9 Euro pro Monat reduziert. Wir erwarten im Aktionszeitraum ein stark erhöhtes Fahrgastaufkommen und versuchen daher, die Fahrzeugkapazitäten so weit wie möglich auszuweiten. Dennoch müssen Fahrgäste in diesem Zeitraum mit volleren Fahrzeugen rechnen. Wir raten daher dringend dazu, nach Möglichkeit Verbindungen außerhalb der Hauptverkehrs- und Hauptreisezeiten zu nutzen. Weitere Infos: www.nah.sh/9-euro-ticket

los! jetzt kostenlos digital abonnieren

Wer nicht (nur) im gedruckten Magazin der los! blättern möchte, sondern sie zusätzlich oder ausschließlich online lesen möchte, für den haben wir nun ein neues Angebot parat: Denn ab sofort gibt es das los!-Magazin auch als digitalen E-Mail-Newsletter zu abonnieren. Dieser erscheint so oft wie das gedruckte Magazin nämlich 4 Mal im Jahr, zeitgleich zur gedruckten Ausgabe. Per E-Mail erhalten Sie eine Zusammenfassung ausgewählter Beiträge der aktuellen Ausgabe. Dort finden Sie dann auch die Links zur Vollversion aller Artikel auf www.los-lesen.de, sodass Sie Ihre Lektüre mit einem Klick vertiefen können. Auf der Website können Sie den Newsletter kostenlos abonnieren. Einfach E-Mail-Adresse eingeben und los geht's: www.los-lesen.de/los-abonnieren

Eutiner Stadtbusverkehr im Stundentakt

Die Stadt Eutin hat nun einen neuen Stadtbusverkehr: Der Kreis Ostholstein und die Stadt Eutin haben den Nahverkehr in und um Eutin herum deutlich ausgebaut. Das erweiterte Angebot besteht seit Mitte März. Die Busse fahren im Stundentakt in der Zeit von 6 bis 22 Uhr an allen Tagen der Woche, es gibt mehr Haltestellen, bessere Anschlüsse an den Zug- und Regionalverkehr und eine zusätzliche Linie in das Gewerbegebiet Röntgenstraße. Zusätzlich gibt es Anruf-Linien-Fahrten (ALFA), die in den Abendstunden ab etwa 20.30 Uhr nach Bedarf verkehren. Für diese Fahrten muss der Fahrtwunsch spätestens 30 Minuten vor dem planmäßigen Fahrtantritt telefonisch oder online angemeldet werden. Weitere Infos auf der Website von DB Regio Bus Nord und unter www.stadtbus-eutin.de



die NAH.SH-App?

Auf einen Clip: Was kann

Das erklären vier kurze Filmclips, die auf der Website der NAH.SH zu finden sind. Damit reagiert die NAH.SH auf viele Anfragen, die den Kundendialog zur Funktionalität der NAH.SH-App erreicht haben. Die Clips erklären die Grundfunktionalitäten der App, wie zum Beispiel die Suche nach Verbindungen oder den Kauf und die Nutzungsmöglichkeiten von Fahrkarten. Darüber hinaus wird erklärt, wie man sich einloggt und bestimmte Einstellungen festlegt und wie man von einem Ort zum anderen kommt. Außerdem werden das NAH.SH-Jobticket und die Alarm-Funktion für Pendler*innen erläutert. Die Erklärfilme ermöglichen einen einfachen Umgang mit der NAH.SH-App und dürfen gerne geteilt werden - damit viele Fahrgäste mit der App unterwegs sind.



Happy Birthday! Jobticket wird 1 Jahr

Schon nach einem Jahr steht fest: Das NAH.SH-Jobticket ist ein Erfolg, trotz Corona-Pandemie. Mehr als 11.350 Beschäftigte fahren in Schleswig-Holstein bereits mit dem Jobticket. Etwa 175 (Stand: April 2022) Unternehmen haben einen Rahmenvertrag abgeschlossen, darunter auch das Land, das seinen eigenen Beschäftigten das Jobticket ebenfalls ermöglicht. Und die Nachfrage steigt weiter. Durch die Kombination von Arbeitgeber-Zuschuss und Rabatt der Verkehrsunternehmen sparen die Beschäftigten bis zu 600 Euro pro Jahr. Ungefähr 60 Prozent der Abonnent*innen haben mit dem Jobticket erstmals ein ÖPNV-Ticket für den Weg zur Arbeit. Nach dem Semesterticket ist das Jobticket das zweite Aboprodukt, das als digitale Fahrkarte über die NAH.SH-App ausgegeben wird.

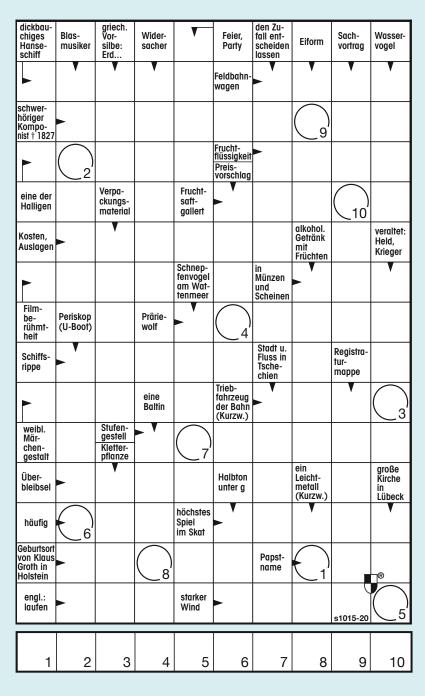


Einheitlicher Tarif in Schleswig-Flensburg

Ab dem 1. August 2022 gibt es in der ganzen Region Schleswig-Flensburg einen einheitlichen Tarif für Bus und Bahn, denn der Kreis und die Stadt Flensburg werden ab diesem Zeitpunkt den SH-Tarif in vollem Umfang anwenden. Fahrgäste können mit einer Fahrkarte Bus und Bahn nutzen und von künftigen SH-Tarif-Aktionen profitieren. Das NAH.SH-Jobticket gilt dann auch innerhalb des Kreises Schleswig-Flensburg und bis nach Flensburg. Darüber hinaus sind die Kleingruppenkarte, die günstige Monatskarte im Abo und die Fahrradtageskarte erhältlich. Außerdem profitieren Fahrgäste im SH-Tarif von den SH-Card-Rabatten. Regionale Angebote wie die Seniorenjahreskarte bleiben weiterhin bestehen. Fahrpreise finden Sie in der Fahrplanauskunft auf www.nah.sh sowie in der NAH.SH-App.

Abonnement los! Rätsel

Für Rätselfüchse



Ob auf einer Zugfahrt, in der Mittagspause oder am Küchentisch:

40 Fragen rund um Schleswig-Holstein sowie zu weiteren Themen aus Kultur, Geografie, Naturwissenschaft und Sport warten auf eine schlaue Antwort. Und damit keine Fragen offenbleiben, gibt's die komplette Auflösung in der nächsten Ausgabe.

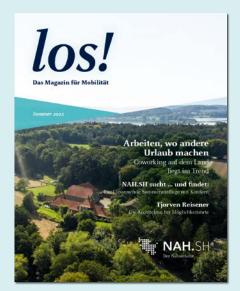
Viel Spaß beim Knobeln!

Lösung Ausgabe 01/2022:

(1-9) Sitzplatz

Abonnement

Jetzt alle *los!*-Ausgaben frei Haus erhalten!



Mit einem kostenlosen Abo von *los!* landen die neuesten Informationen, Angebote und Aktionen rund ums Busund Bahnfahren im echten Norden bis zu viermal im Jahr brandaktuell in Ihrem Briefkasten.

los! können Sie per E-Mail bestellen:

kundendialog@nah.sh

Wenn Sie Ihr kostenloses Abo lieber per Post ordern möchten, werfen Sie einfach die ausgefüllte und frankierte Bestellkarte in den nächsten Briefkasten. Jetzt neu:

Ab sofort gibt's die *los!*auch als E-Mail-Newsletter
Einfach unter
www.los-lesen.de
anmelden!



Ich will los!

Ich möchte bis zu viermal pro Jahr die Ausgabe von *los!*, dem Magazin für Mobilität, per Post erhalten. Dieses Abo ist für mich kostenfrei und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen fristlos gekündigt werden. Bitte senden Sie meine Ausgaben von *los!* an folgende Adresse:

Name		
Straße		
PLZ, Ort		
los! habe ich entdeckt:	am Bahnhof	◯ in Bahn oder Bus
	im Internet	Odurch Empfehlung
anders, nämlich:		

Bitte freimachen

NAH.SH GmbH

Stichwort "los!"

Raiffeisenstraße 1

24103 Kiel

